

---

# DIE BEWEGTE STADT

---

## Leben heißt in Bewegung bleiben

---

Modultyp Internet im Deutschunterricht

Zielgruppe Schüler von 14 bis 17 Jahren

Niveaustufe A2

Autorinnen Csörgő Barbara, Kaltenbach Petra

A kiadvány az Educatio Kht. kompetenciafejlesztő oktatási program kerettanterve alapján készült.

A kiadvány a Nemzeti Fejlesztési Terv Humánerőforrás-fejlesztési Operatív Program 3.1.1. központi program (Pedagógusok és oktatási szakértők felkészítése a kompetencia alapú képzés és oktatás feladataira) keretében készült, a suliNova oktatási programcsomag részeként létrejött tanulói információhordozó. A kiadvány sikeres használatához szükséges a teljes oktatási programcsomag ismerete és használata.

A teljes programcsomag elérhető: [www.educatio.hu](http://www.educatio.hu) címen.

Szakmai vezető: Kuti Zsuzsa

Szakmai bizottság: Enyedi Ágnes, dr. Majorosi Anna, dr. Morvai Edit

Szakmai lektor: Uwe Pohl

Idegen nyelvi lektor: Uwe Pohl

Szakértők: Magyar Ágnes, Dr. Zaláné dr. Szablyár Anna

Alkotószerkesztő: Tarajossy Zsuzsa

Felelős szerkesztő: Burom Márton

©

Szerzők: Boócz Barna Katalin, Csörgő Barbara, Kaltenbach Petra, Palotás Berta

**Educatio Kht. 2008**

# MODULBESCHREIBUNG

<b>MODULTYP</b>	Internet im Deutschunterricht
<b>INHALTE DES MODULS</b>	<p>In diesem Modul werden die Schüler zu Beratern im Bereich Wellness, Sport und Lifestyle, und geben ihren Kunden individuelle Ratschläge hinsichtlich sportlicher Aktivitäten in deren nächster Umgebung. (Z. B. „<i>Herr Brechtlhuber lebt in München. Er kann Fußballspielen nicht leiden. Er hat schwache Knie, ihm wird deshalb von seinem Berater vorgeschlagen, in der Nähe seiner Wohnung öfters eine Schwimmhalle aufzusuchen.</i>“)</p> <p>Um diese Beratung seriös vorzubereiten, müssen die Schüler im Internet recherchieren und als Gruppe zusammenarbeiten. Ihren Ratschlag, Schwimmen zu gehen, sollen sie durch logische Argumente unterstützen. (Z. B. „<i>Laufen ist für die schwachen Knie von Herrn Brechtlhuber ungesund, er sollte lieber Schwimmen gehen</i>“.)</p>
<b>ZIELE DES MODULS</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>■ vielseitige Förderung der rezeptiven, produktiven und interaktiven sprachlichen Kompetenzen</li><li>■ Übung im Umgang mit computerverbundenen Aufgaben (Bilder und Texte speichern und weiterverwenden, Suchmaschine verwenden, E-Mail, PowerPoint-Kenntnisse etc.)</li><li>■ Übung im Leseverstehen mit Hilfe von Lesestrategien (von Kontext, Hintergrundwissen und visuellem Begleitmaterial unterstützt)</li><li>■ effektive Suche nach Informationen anhand von vorgegebenen Kriterien und zur Ausführung einer konkreten Aufgabe in Gruppen / Paaren</li><li>■ (Um)Strukturieren von Informationen</li><li>■ Förderung der Schreibkompetenz (diverse Textsorten)</li><li>■ Förderung von subjektiven und wohlbegründeten Meinungsäußerungen in der Zielsprache</li><li>■ Stärkung der Fähigkeit zur effektiven, konstruktiven und kooperativen Zusammenarbeit in Gruppen / Paaren</li><li>■ Stärkung der Fähigkeit, verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen</li><li>■ Förderung der Fähigkeit, selbstständig und / oder durch Unterstützung und Ratschläge der Mitschüler sich weiterzuentwickeln</li><li>■ Förderung der sozialen Empfindsamkeit (Empathie) bei der Erstellung und Bewertung von gemeinsamen Produkten in der Gruppe / Klasse</li></ul>
<b>VORGESEHENE STUNDENZAHL</b>	5 Stunden
<b>ZIELGRUPPE</b>	Schüler von 14 bis 17 Jahren
<b>NIVEAUSTUFE</b>	A2

## VORKENNTNISSE

Die Schüler können

- in alltäglichen Bereichen auf einfache Art und Weise Informationen austauschen.
- in einem Gespräch einfache Fragen beantworten und auf einfache Aussagen reagieren.
- in vertrauten Situationen wichtige Informationen für sich notieren.
- vor Publikum mit kurzen eingeübten Wendungen etwas vortragen oder ankündigen.
- in Texten mit Illustrationen und anderen Wort-Bild-Kombinationen die Hauptinformation verstehen.
- in einfachen Alltagstexten spezifische zu erwartende Informationen auffinden und verstehen.

## ANKNÜPFUNGSPUNKTE

**Programmpakete/Module  
in anderen Bildungsbereichen**

–

**Innerhalb dieses  
Programmpakets**

–

## SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG

**Allgemeine Kompetenzen**

- effektive Suche nach Informationen
- (Um)Strukturieren von Informationen
- Förderung von soziolinguistischen Kompetenzen
- Förderung von pragmatischen Kompetenzen
- Förderung der IKT-Kompetenzen

**Fremdsprachliche  
Kompetenzen**

- Förderung des Hörverstehens
- Förderung des Leseverstehens
- Förderung der Schreibkompetenz
- Förderung des mündlichen Ausdrucks

**AUSWERTUNG**

Die Schüler bewerten ihre eigene Arbeit, sowie die Leistung der eigenen Gruppe anhand eines Bewertungsblattes. Die wesentliche Grundlage der zusammengefassten Bewertung bilden die Beratungsgespräche der 5. Unterrichtsstunde.

**DIDAKTISCH-METHODISCHE  
EMPFEHLUNGEN**

Falls der Lehrer keine Erfahrungen im Bereich „Internet im Unterricht“ hat, sollte er vor Beginn der Arbeit mit dem jeweiligen Modultyp auf jeden Fall gründlich die dazu gehörende *Pädagogische Konzeption* zu Rate ziehen. Die Konzeption wird ihn mit den Grundsätzen dieser Arbeit bekanntmachen und ihn bei seiner praktischen Arbeit unterstützen.

Nötig sind für den Lehrer die modernen pädagogischen Kenntnisse des autonomen Lernens, sowie die des kommunikativen Unterrichts.

Benötigte Computerkenntnisse seitens des Lehrers:

**online:** Internet (Surfen, Suchmaschinen, E-Mail)

**offline:** Word, PowerPoint

**EMPFOHLENE LITERATUR**

Dringó-Horváth Ida–Hoffmann Orsolya: *Webology. Internet im Unterricht Deutsch als Fremdsprache*. Budapest, EduNet Stiftung für Lehrstoffentwicklung (CD-ROM)

Glaboniat–Müller–Rusch–Schmitz–Wertenschlag: *Profile Deutsch*. München, Langenscheidt Verlag, 2002 (CD-ROM)

# AUFBAU DES MODULS

STUNDE	SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	SCHÜLERAKTIVITÄTEN	SPRACHLICHE MITTEL	MATERIALIEN, MEDIEN
1	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ einander und die eigene Person beschreiben</li> <li>■ logische, semantische Zusammenhänge innerhalb des Themenbereichs erkennen und nennen können</li> </ul>	allgemeine Einführung, Schnupperstunde zum Thema Sport und Bewegung (Modulrahmen)	Begriffe rund um das Thema Sport, Sportartikel (Sportkleidung)	Tafel, Kreide Anlage 1.4 Arbeitsblatt Anlage 1.5 Personalbogen 1-10
2	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Hörverstehen</li> <li>■ kooperative Zusammenarbeit in Gruppen</li> <li>■ die eigene Meinung und individuelle Ideen in der Zielsprache mitteilen und verteidigen</li> </ul>	Die Berater beurteilen und besprechen anhand der mündlichen Eigenvorstellung des Kunden dessen Ansprüche bezüglich der Sport- und Freizeitaktivitäten.	Begriffe rund um das Thema Sport, Sportartikel (Sportkleidung)	Anlage 2.1 Tafelbild – Sportartentabelle Anlage 2.1 Sportkarten Anlage 2.2 Hörtext – Der Kunde CD-Player / CD-ROM Laufwerk, PC Anlage 2.2 Arbeitsblatt zum Hörtext – Der Kunde Anlage 2.3 Transkript des Hörtextes – Der Kunde (Beratungsblätter ohne Bild) Anlage 2.5 Beratungsblatt
3	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ wesentliche Informationen aus einem geschriebenen Text herausfiltern</li> <li>■ zu einem gegebenen Thema</li> <li>■ Informationen im Internet</li> <li>■ sammeln</li> </ul>	Online-Unterricht: Die Berater sammeln auf vorgegebenen Internetseiten individuelle Freizeitangebote für den Kunden.	Begriffe rund um das Thema Sport, Sportartikel (Sportkleidung)	Anlage 2. 5 Beratungsblatt Anlage 3.1 Empfohlene Internet-Adressen PC mit Internetzugang Speicher (Festplatte, Pendrive oder Diskette)

STUNDE	SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	SCHÜLERAKTIVITÄTEN	SPRACHLICHE MITTEL	MATERIALIEN, MEDIEN
4	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Gruppenarbeit / Workshop-Arbeit</li> <li>■ aus dem zur Verfügung stehendem Material ein Kundengespräch in der Zielsprache zusammenstellen</li> </ul>	Die Schüler strukturieren die gesammelten Informationen und stellen das Beratungsgespräch zusammen.	Argumentation, Begründung in der Zielsprache die charakteristischen Merkmale der gegebenen Textsorte erkennen die die Kommunikation erleichternden Textpanelle verwenden	Anlage 2.5 Beratungsblatt Notizen der Online-Recherche Plakatpapier, Schere, Stifte, Blu-Tack oder PC, Internetzugang heruntergeladenes Text- und Bildmaterial der Online-Recherche Speicher (Festplatte, Pendrive oder Diskette) PowerPoint
5	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ die eigene Arbeit und die Leistung der Mitschüler in der Zielsprache bewerten</li> </ul>	Die Berater führen mit dem Kunden ein Beratungsgespräch.	mündliche Beratung mit Hilfe von bekannten Ausdrücken, Wendungen und grammatischen Strukturen	Material und Medium für das Kundengespräch Anlage 5.1 Wirbelgruppen-Schema Anlage 5.1 Gesprächsmuster – Kundengespräche Anlage 5.1 Fragen und Reaktionen des Kunden Anlage 5.2 Bewertungsblatt – Meine Meinung

# STUNDENENTWÜRFE

## 1. STUNDE: BERATER-TRAINING

### ZIELE DER STUNDE

- allgemeine Einführung in den Themenbereich (Sport)
- Einführung der Schüler in ihre zukünftige modulspezifische Rolle als *Berater für Wellness, Sport und Lifestyle*
- allgemeine Übung und Erweiterung des gegebenen Wortschatzbereiches

### MATERIALIEN, MEDIEN

Tafel, Anlage 1.4 Arbeitsblatt, Anlage 1.5 Personalbogen **1-10**

### SCHRITT 1 **Einleitung**

**ZEIT** 5 Minuten

### SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG

–

### SOZIALFORMEN

Frontalarbeit

### MATERIALIEN, MEDIEN

–

### LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Der Lehrer erklärt kurz, worum es sich in dem vorliegenden Modul handeln wird bzw. welche Aufgaben die Schüler erwarten werden. Hier kann der Lehrer seinen Schülern eventuell das Ziel des Moduls erklären und sie auch zur aktiven und konstruktiven Mitarbeit anspornen.

### SCHÜLERAKTIVITÄTEN

**SCHRITT 2 Sport im Allgemeinen – Grundsteine eines Beratungsbüros****ZEIT** 5 Minuten**SCHWERPUNKTE  
DER ENTWICKLUNG** Förderung des mündlichen Ausdrucks  
Aktivieren des passiven Wortschatzes**SOZIALFORMEN** Frontalarbeit**MATERIALIEN, MEDIEN** Tafel, Kreide**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Der Lehrer erklärt den Rahmen des Moduls, sowie die Aufgabe:  
*„Wir gründen ein Beratungsbüro für Wellness, Sport und Lifestyle. Welche Sportarten sollten wir in unser Programm aufnehmen? Macht Vorschläge!“*
2. Er schreibt die von den Schülern genannten Sportarten an die Tafel.  
(Hier geht es grundsätzlich um eine allgemeine Auflockerung der Klassenstimmung, die Wahrnehmung des Modulrahmens (Beratungsbüro für Wellness, Sport und Lifestyle) sowie um eine Wortschatzübung – die Schüler melden sich, wenn sie eine Sportart nennen wollen.)

**SCHÜLERAKTIVITÄTEN**

1. Die Schüler sollen bewusst in dem Rahmen eines Beratungsbüros arbeiten: sie sollten sich vorstellen, dass sie Berater sind (oder werden wollen) und ihre Aufnahme im Beratungsbüro für Wellness, Sport und Lifestyle wünschen (oder bereits dort tätig sind).
2. Um andere beraten zu können, müssen sie sich zuerst selbst im Bereich Sport gut auskennen. Der erste Schritt in diese Richtung ist ein Abstecher in den Themenbereich Sport. Ziel der Aufgabe ist, so viele Sportarten wie möglich zu nennen.

**SCHRITT 3 Die Sportarten****ZEIT** 10 Minuten**SCHWERPUNKTE  
DER ENTWICKLUNG** Förderung des logischen Denkens  
Förderung der Kombinationsfähigkeit  
Förderung des systematischen Denkens**SOZIALFORMEN** Frontalarbeit**MATERIALIEN, MEDIEN** Tafel, Kreide**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Der Lehrer schreibt (z. B.) die folgenden möglichen Zusammenhangsbereiche (\*: siehe Schüleraktivität nebenan) von Sportarten an die Tafel:
  1. Sport im Wasser
  2. Sport in der Luft
  3. In- und Outdoor
  4. Ballspiele
  5. Kampfsport
  6. Wintersport
  7. Extremsport
  8. Allein / mit Partner / in der Mannschaft
  9. mit Körperkontakt / ohne Körperkontakt

**SCHÜLERAKTIVITÄTEN**

1. Die Schüler sollen in dem vorgegebenen Modulrahmen „weiterdenken“. Im vorangegangenen Arbeitsschritt wurden verschiedene Sportarten genannt. Nun sollten die Schüler versuchen, die genannten Begriffe systematisch zu ordnen. (Um gute Berater zu sein, müssen die Schüler sich gut im Bereich Sport auskennen, die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der einzelnen Sportarten erkennen und dem Kunden überzeugend vortragen können.)
2. Anhand der an die Tafel geschriebenen Sportarten sollen die Schüler Zusammenhänge (bzw. Unterschiede) erkennen, d. h. Merkmale, welche die verschiedenen Sportarten miteinander verbinden bzw. nach denen sie eingeordnet werden können. (Wasserball und Schwimmen – das sind Wassersportarten). Die von den Schülern genannten Zusammenhänge\* werden vom Lehrer an die Tafel geschrieben.
3. Anschließend werden zu den festgelegten Zusammenhängen neue Sportarten eingetragen.

**SCHRITT 4** „Was ich so treibe...“ – eine kurze Sportschau**ZEIT** 25 Minuten**SCHWERPUNKTE  
DER ENTWICKLUNG** Förderung des mündlichen Ausdrucks**SOZIALFORMEN** Gruppenarbeit**MATERIALIEN, MEDIEN** Anlage 1.4 Arbeitsblatt**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Der Lehrer fordert die Schüler auf, kleinere Gruppen zu bilden oder teilt die Schüler selber in Gruppen ein.

Auf eine hinsichtlich von Sprachkenntnissen heterogene Verteilung der Schüler sollte auf jeden Fall geachtet werden.

Anschließend erklärt der Lehrer die Aufgabe.

2. Als Abschluss der Stunde kann der Lehrer seinen Schülern als Nachlese zum Thema die URLs *www.sport-komplett.de* oder die freie Enzyklopädie Wikipedia (*de.wikipedia.org*) empfehlen (fakultativ).

**SCHÜLERAKTIVITÄTEN**

1. Die Schüler besprechen als werdende oder bereits praktizierende Berater innerhalb der Gruppe, welche Sportarten in der Gruppe vertreten sind, d.h. welche Sportarten sie aus Erfahrung kennen, was für diese Sportarten charakteristisch ist, welche Vor- und Nachteile ihrer Meinung nach die gegebenen Sportarten haben, bzw. welche Sportart sie gern treiben würden und warum.

2. Die Informationen werden von den Schülern auf das Arbeitsblatt 1.4 für diese Aufgabe (skizzenartig) aufgezeichnet. Das Arbeitsblatt soll die Schüler bei ihrer Gruppenarbeit unterstützen, sowie als Stütze für den Kurzvortrag dienen.

3. Es wird jeweils ein Schüler aus jeder Gruppe (bzw. je nach der verbliebenen Zeit mehrere oder weniger) dazu aufgefordert, eine der Sportarten oder mehrere (ebenfalls je nach Zeit) kurz in der Fremdsprache vorzustellen (Wo treibt man diese Sportart, was braucht man dazu, etc. siehe Arbeitsblatt). Die gesammelten Informationen gelangen während des Vortrags an die Tafel.

4. Anschließend Abschluss der Stunde.

**SCHRITT 5 Hausaufgabe**

**ZEIT** –

**SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG** –

**SOZIALFORMEN** Einzelarbeit

**MATERIALIEN, MEDIEN** Anlage 1.5 Personalbogen 1-10

**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. **Hinweis:** Im Prinzip ist es egal, welcher Personalbogen später den Schülern zugeteilt wird, Hauptsache ist eher, dass sie den Wortschatz dieses Bereiches zu Hause etwas auffrischen.

**SCHÜLERAKTIVITÄTEN**

1. Personalbögen nachlesen.  
Dazu bekommt jedes Gruppenmitglied den Personalbogen einer fiktiven Person.

## 2. STUNDE: WAS, WANN, WARUM UND WO – „DIE BEWEGTE STADT“

### ZIELE DER STUNDE

■ Kategorien mit konkreten Sportarten verbinden, Zusammenhänge erkennen

### MATERIALIEN, MEDIEN

Anlage 2.1 Tafelbild – Sportartentabelle, Anlage 2.1 Sportkarten, Anlage 2.2 Hörtext – Der Kunde, CD-Player / CD-ROM Laufwerk, PC, Anlage 2.2 Arbeitsblatt zum Hörtext – Der Kunde, Anlage 2.3 Transkript des Hörtextes – Der Kunde, Anlage 2.5 Beratungsblatt

### SCHRITT 1

#### Fingerübung

#### ZEIT

10 Minuten

#### SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG

Förderung des mündlichen Ausdrucks

#### SOZIALFORMEN

Einzelarbeit bis Klassenarbeit

### MATERIALIEN, MEDIEN

Anlage 2.1 Tafelbild – Sportartentabelle, Anlage 2.1 Sportkarten

### LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Vor der Stunde zeichnet der Lehrer eine Tabelle an die Tafel (Sportartentabelle) und erklärt das Sporträtselspiel.

2. Der Lehrer verteilt Karten mit verschiedenen Sportarten. Jeder Schüler bekommt eine Karte (mindestens eine bzw. je nach Zeit, sowie Anzahl und Sprachkenntnisse der Schüler eventuell mehrere).

Es sollten die geübten Begriffe der vorangehenden Stunde, dementsprechend vorzugsweise die in der vorangehenden Stunde erwähnten Sportarten verwendet werden.

### SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Schüler denken kurz nach (max. 1 Minute), an welcher Stelle ihre Karte in der Tabelle an der Tafel unterbracht werden könnte, bzw. wie die gegebene Sportart – für das Rätselspiel – umschrieben werden könnte.

2. Die Schüler sollten der Klasse kurz – ohne Erwähnung der Sportart – den Sport auf der jeweiligen Karte schildern, die Klassenkameraden sollten die Sportart erraten. Die Schilderung sollte max. aus 1-2 Sätzen bestehen.

Wenn die Sportart von der Klasse / Gruppe erraten wurde, kann der jeweilige Schüler seine Karte in der Tabelle anbringen.  
(Bei Gruppen mit schwächeren Fremdsprachenkenntnissen kann diese Aufgabe auf der Klassenebene erfolgen.)

**SCHRITT 2** **Der Kunde – in Worten****ZEIT** 15 Minuten**SCHWERPUNKTE  
DER ENTWICKLUNG** Förderung des Hörverstehens**SOZIALFORMEN** Gruppenarbeit**MATERIALIEN, MEDIEN** Anlage 1.5 Personalbogen 1-10, Anlage 2.2 Hörtext – Der Kunde, CD-Player / CD-ROM Laufwerk, PC, Anlage 2.2 Arbeitsblatt zum Hörtext – Der Kunde**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Der Lehrer erklärt den Rahmen des Rollenspiels und sorgt für den technischen Hintergrund (PC und CD-ROM Laufwerk oder CD-Player). Da es sich um mit dem Computer verbundene Stunden handelt, schlagen wir vor, auch die Hörtexte am Computer anzuhören.
2. Der Lehrer unterstützt seine Schüler aus dem Hintergrund und greift nur dann ein, wenn das tatsächlich nötig ist.

**SCHÜLERAKTIVITÄTEN**

1. Die Gruppen der vorangehenden „Sportberater“ kommen erneut zusammen, oder es können auch neue Gruppen gebildet werden.
2. Die Gruppen bekommen ihre fiktive Person und den dazugehörenden Hörtext zugeteilt (oder sie können selbst eine Person auswählen). Der „Kunde“ erzählt im Hörtext einiges über seine Einstellung zu Sport, Bewegung, über seine Lebensweise und seine Vorstellungen. Zur Auswahl stehen den Gruppen 10 Hörtexte zur Verfügung. Pro Gruppe schlagen wir vor, einen Hörtext zu bearbeiten. Die Hörtexte können so oft wie nötig vorgespielt werden.
3. Die Schüler bekommen nun nach dem erfolgreichen Berater-Training einen Auftrag: sie müssen deutschsprachige Kunden neben Beachtung deren Ansprüche und Gegebenheiten hinsichtlich sportlicher Aktivitäten beraten. Um die Ansprüche und persönliche Lebenslage des Kunden kennen zu lernen, hören sich die Schüler jene Aussagen an, die der Kunde im Beraterbüro über sich sagt, wobei sie als Unterstützung auch die Personalbögen des jeweiligen Kunden vor sich haben.

4. Schließlich beantworten die Gruppen anhand ihres Hörtextes die Fragen von 2.2 Arbeitsblatt zum Hörtext – Der Kunde.

Die Erwähnung der fiktiven Personen ist hier unbedingt nötig, da die Personalbögen wichtige Informationen über die Einstellung und Persönlichkeit der Personen enthalten.

(Die Aufgabe kann spannender werden, wenn der Einsatz erhöht wird, z. B. wenn sich die Schüler vorstellen müssen, dass dieser erste Auftrag ihr Probeauftrag ist und ihr Bleiben bei dem Beratungsbüro von ihrem Erfolg bei dem Kunden abhängig gemacht wird. Ein Vorteil dieser Situation ist, dass sie zwar fiktiv, aber nicht abstrakt ist, und da so etwas nicht selten auch im realen Berufsleben vorkommt, üben die Schüler in einem Rollenspiel dieser Art im Prinzip fürs Leben.)

### **SCHRITT 3 Der Kunde – in Schrift**

**ZEIT** 10 Minuten

**SCHWERPUNKTE  
DER ENTWICKLUNG** Förderung des Leseverstehens  
Textbearbeitung in der Gruppe

**SOZIALFORMEN** Gruppenarbeit

**MATERIALIEN, MEDIEN** Anlage 2.3 Transkript des Hörtextes – Der Kunde, Anlage 2.2 Arbeitsblatt zum Hörtext – Der Kunde

### **LEHRERAKTIVITÄTEN**

### **SCHÜLERAKTIVITÄTEN**

1. Die Schüler vergleichen – in den Gruppen – die bisher verstandenen Informationen anhand 2.2 Arbeitsblatt – Der Kunde mit den Informationen im ausgedruckten Hörtext (Anlage 2.3 Transkript).

2. Sie lesen und besprechen den Text. Ihnen unbekannte Wörter werden zuerst innerhalb der eigenen Gruppe, dann mit den Gruppen besprochen bzw. geklärt.

3. Darauf folgend versucht ein Schüler der Gruppe die Aussagen der seiner Gruppe zugeteilten Person KURZ mit seinen eigenen Worten wiederzugeben. Hier wird keinesfalls nach Vollständigkeit verlangt, gefragt sind eher die logischen Zusammenhänge der Aussagen des jeweiligen Kunden.

<b>SCHRITT 4</b>	<b>Leben heißt in Bewegung bleiben</b>
<b>ZEIT</b>	8 Minuten
<b>SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG</b>	Förderung des logischen Denkens Förderung des mündlichen Ausdrucks Förderung der kooperativen Zusammenarbeit in Gruppen
<b>SOZIALFORMEN</b>	Gruppenarbeit
<b>MATERIALIEN, MEDIEN</b>	–

#### LEHRERAKTIVITÄTEN

#### SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Nachdem das Beraterteam die Einstellung und Wünsche des Kunden so ungefähr kennen gelernt hat, beginnt eine Beratungsrunde innerhalb der Gruppe.
2. Mithilfe der bisher bekannten Sportarten besprechen die Gruppen, was für eine Sportart dem Kunden gefallen könnte, welche Sportart sie ihm empfehlen würden.
3. Die Entscheidung und Begründung wird kurz den anderen Gruppen mitgeteilt. Am Ende dieser Stunde sollte dem Kunden mindestens eine Sportart vorgeschlagen werden, besser wären aber natürlich mehrere zur Auswahl.

**SCHRITT 5** Abschluss und Impulse für die nächste Stunde

**ZEIT** 2 Minuten

**SCHWERPUNKTE  
DER ENTWICKLUNG** –

**SOZIALFORMEN** Frontalarbeit

**MATERIALIEN, MEDIEN** (Beratungsblätter ohne Bild), Anlage 2. 5 Beratungsblatt

**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Der Lehrer verteilt die Beratungsblätter und erklärt den Ablauf der folgenden Internet-Stunde.

**SCHÜLERAKTIVITÄTEN**

1. Die Schüler (d. h. Freizeitberater) sollten anhand ihrer Vorschläge nach konkreten Angeboten im Internet recherchieren und dem Kunden ein Beratungsblatt mit konkreten Angaben über die jeweilige Sportart in deren Stadt ausfüllen.

2. In der letzten Stunde sollten dann die Freizeitberater ihre Vorschläge bzw. die jeweilige(n) Sportart(en) dem Kunden mitteilen und ihn dabei von den Vorteilen überzeugen.

### 3. STUNDE: „DIE BEWEGTE STADT“ – ONLINE-RECHERCHE

<b>ZIELE DER STUNDE</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>■ gezielte Suche im Internet auf angegebenen konkreten Sites</li><li>■ Ausfüllen des Beratungsblattes</li><li>■ Bilder und Informationen für das Kundengespräch in der 5. Stunde sammeln</li></ul>
<b>MATERIALIEN, MEDIEN</b>	Anlage 2.5 Beratungsblatt, Anlage 3.1 Empfohlene Internet-Adressen, PC, Internetzugang, Speicher (Festplatte, Pendrive oder Diskette)
<b>SCHRITT 1</b>	<b>Online-Recherche</b>
<b>ZEIT</b>	45 Minuten
<b>SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG</b>	–
<b>SOZIALFORMEN</b>	Gruppenarbeit
<b>MATERIALIEN, MEDIEN</b>	Anlage 2.5 Beratungsblatt, Anlage 3.1 Empfohlene Internet-Adressen, PC, Internetzugang, Speicher (Festplatte, Pendrive oder Diskette)

## LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Der Lehrer sollte seine Schüler nochmals auf eine effektive Zeiteinteilung und auf die Ziele dieser Stunde hinweisen.

2. Der Lehrer sollte die Internet-Adressen an die Tafel schreiben oder sie auf einem Blatt verteilen (Anlage 3.1 Empfohlene Internetadressen).

3. Zuletzt sollte der Lehrer die Schüler an das Notieren der Quellenangaben erinnern, wobei diese auch auf dem Beratungsblatt vermerkt wurden.

## SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Jeder Gruppe sollten ein Beratungsblatt und Notizblätter bzw. Disketten zur Verfügung stehen.

Ziele der Suche:

- Beratungsblatt vollständig ausfüllen
- die Entscheidung für eine Sportart mit Argumenten begründen (Bild und Informationen zur Sportart herunterladen)
- zusätzliche Information zur empfohlenen Sportart für das Kundengespräch sammeln (fakultativ – nützlich beim Überzeugen des Kunden)
- Quellenangaben aufschreiben

Alternative: Gruppen mit PowerPoint-Kenntnissen können eine PP-Präsentation – als Begleitung bei dem Kundengespräch – vorbereiten, bzw. in dieser Stunde Material zu der PPP\* sammeln. Nur interessant, wenn in der letzten Stunde ein PC mit dem Programm PP bzw. ein Projektor zur Verfügung stehen.

(\*PPP = ab hier PowerPoint-Präsentation, PP = dementsprechend PowerPoint)

2. Die Suche erfolgt in diesem Fall auf konkret angegebenen Seiten, d. h. jede Gruppe besucht in erster Linie die Homepage jener Stadt, in der die ihr zugeteilte oder die von ihr gewählte (siehe vorangehende Stunde) fiktive Person lebt (z. B. Gruppe 1 erhält Herrn Brechtlhuber aus München, die Gruppe besucht also die Homepage von München) .

3. Wenn die Schüler über die Sportart selbst nicht genügend Informationen finden, können sie natürlich auch andere Sites besuchen.

#### 4. STUNDE: WORKSHOP

##### ZIELE DER STUNDE

- Die Schüler strukturieren die gesammelten Informationen und verarbeiten sie in der Gruppe zu einem überzeugenden Kundengespräch.

##### MATERIALIEN, MEDIEN:

Anlage 2.5 Beratungsblatt, Notizen der Online-Recherche, Plakatpapier, Schere, Stifte, Blu-Tack / PC, Internetzugang, heruntergeladenes Text- und Bildmaterial der Online-Recherche, Speicher (Festplatte, Pendrive oder Diskette), PowerPoint

##### SCHRITT 1A

**Workshop**

##### ZEIT

40 Minuten

##### SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG

Förderung der konstruktiven Zusammenarbeit in Gruppen

##### SOZIALFORMEN

Gruppenarbeit

##### MATERIALIEN, MEDIEN

Anlage 2.5 Beratungsblatt, Notizen der Online-Recherche, Plakatpapier, Schere, Stifte, Blu-Tack

#### LEHRERAKTIVITÄTEN

- Der Lehrer sollte vor Beginn der Arbeit seine Schüler auf die effektive Zeiteinteilung und auf das Produkt dieser Stunde hinweisen. Am Ende der Stunde sollte eine überzeugende Präsentation einer bestimmten Sportart für ein erfolgreiches Kundengespräch entstehen.
- Während der Gruppenarbeit sollte der Lehrer seine Schüler unterstützen, jedoch nur wenn unbedingt nötig eingreifen.

#### SCHÜLERAKTIVITÄTEN

- Anhand der gesammelten Informationen und des ausgefüllten Beratungsblattes stellen die Schüler dem „Kunden“ eine Sportartenempfehlung zusammen, um diesen dafür zu gewinnen, sich in der vorgeschlagenen Sportart wenigstens auszuprobieren.
- Der Vorschlag enthält neben der detaillierten Vorstellung der genannten Sportart auch eine konkrete Stelle am Wohnort des Kunden oder eine in seiner nächsten Umgebung bzw. konkrete Zeitangaben, wann er die Trainingsstunden oder Übungen besuchen kann, bzw. was eine Stunde oder eine Wochenkarte dort kostet. Das Beraterteam hat in seiner Präsentation die gemeinsame Entscheidung mit logischen Argumenten zu begründen.

3. Am Ende der Stunde sollte dementsprechend eine vortragbare Präsentation mit überzeugenden Argumenten zur Verfügung stehen.

(Wenn die Schüler ihre Ratschläge mit Bildmaterial – eventuell Plakat – begleiten möchten, sollte das Bildmaterial oder Plakat am Ende dieser Stunde ebenfalls bereitstehen.)

Differenzierung:

Bei ungünstigen technischen Gegebenheiten vor Ort:

- wenn kein Computer und kein Projektor zur Verfügung steht
- (Bei diesbezüglich motivierten Gruppen können im Kundengespräch auch Bildmaterial bzw. ein Plakat über die vorgeschlagene Sportart verwendet werden.
- Wenn, dann sollten Plakat und Bildmaterial ebenfalls in dieser Stunde vorbereitet werden.)

<b>SCHRITT 1B</b>	<b>Workshop</b>
<b>ZEIT</b>	40 Minuten
<b>SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG</b>	Förderung der kooperativen Zusammenarbeit in Gruppen
<b>SOZIALFORMEN</b>	Gruppenarbeit
<b>MATERIALIEN, MEDIEN</b>	Anlage 2.5 Beratungsblatt, PC, Internetzugang, heruntergeladenes Text- und Bildmaterial der Online-Recherche, Speicher (Festplatte, Pendrive oder Diskette), PowerPoint

#### LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Der Lehrer sollte vor Beginn der Arbeit seine Schüler auf eine effektive Zeiteinteilung und auf das Endprodukt dieser Stunde hinweisen.

#### SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Anhand der gesammelten Informationen und des ausgefüllten Beratungsblattes stellen die Schüler dem „Kunden“ eine Sportarten-Empfehlung zusammen, um diesen dafür zu gewinnen, sich in der vorgeschlagenen Sportart wenigstens auszuprobieren.

2. Am Ende der Stunde sollte eine überzeugende Präsentation einer bestimmten Sportart für ein überzeugendes Kundengespräch entstehen.

3. Während der Gruppenarbeit sollte der Lehrer seine Schüler unterstützen, jedoch nur wenn unbedingt nötig eingreifen.

Differenzierung:

Bei günstigen technischen Gegebenheiten vor Ort:

- wenn ein Computer und/oder ein Projektor zur Verfügung stehen bzw.
- wenn es sowohl die sprachlichen, als auch PP-Kenntnisse der Schüler das ermöglicht.

2. Der Vorschlag enthält neben der detaillierten Vorstellung der genannten Sportart auch eine konkrete Stelle am Wohnort des Kunden oder eine in seiner nächsten Umgebung bzw. konkrete Zeitangaben, wann er die Trainingsstunden oder Übungen besuchen kann, bzw. was eine Stunde oder eine Wochenkarte dort kostet. Das Beraterteam hat in seiner Präsentation die gemeinsame Entscheidung mit logischen Argumenten zu begründen.

Am Ende der Stunde sollte eine vorzeig- bzw. vorstellbare Präsentation zur Verfügung stehen. Grundsätzlich stellen wir uns dabei zwei Arten einer „Hightech-Präsentation“ vor. Entweder

- a) dient das Bildmaterial nur zur zusätzlichen Illustration (Diashow mit Bildern ohne Text), die mit einem mündlichen Vortrag begleitet wird, oder
- b) es handelt sich um eine PP-Präsentation mit allen Möglichkeiten von PP, also mit Texteinlagen, Topics und Spezialeffekten. Letzteres sollte ebenfalls mündlich begleitet werden, kann aber als Endprodukt des Moduls gespeichert, für folgende Jahrgänge aufbewahrt und vorgeführt werden.

3. Die Schüler arbeiten teils am PC an einer Powerpoint-Präsentation. Sie sollten die Aufgaben untereinander aufteilen, damit sie in der relativ kurzen Zeit gut miteinander kooperieren können.

## 5. STUNDE: DAS BERATUNGSGESPRÄCH

<b>ZIELE DER STUNDE</b>	Die Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>■ üben sich im mündlichen Ausdruck.</li><li>■ beurteilen und bewerten die eigene Arbeit sowie die Leistung ihrer Mitschüler.</li></ul>
<b>MATERIALIEN, MEDIEN</b>	Material und Medium für das Kundengespräch, Anlage 5.1 Wirbelgruppenschema, Anlage 5.1 Gesprächsmuster – Kundengespräche, Anlage 5.1 Fragen und Reaktionen des Kunden, Anlage 5.2 Bewertungsblatt – Meine Meinung
<b>SCHRITT 1</b>	<b>Kundengespräche</b>
<b>ZEIT</b>	40 Minuten
<b>SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG</b>	–
<b>SOZIALFORMEN</b>	Gruppenarbeit
<b>MATERIALIEN, MEDIEN</b>	Material und Medium für das Kundengespräch, Anlage 5.1 Wirbelgruppen-Schema, Anlage 5.1 Gesprächsmuster – Kundengespräche, Anlage 5.1 Fragen und Reaktionen des Kunden

### LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Der Lehrer koordiniert die Wirbelgruppenbildung.
2. Der Lehrer kann zu den einzelnen Beratungsstellen gehen, den Beratern als Büroleiter behilflich sein, ihnen mit Vorschlägen, Tipps beiseite stehen.

### SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Die Beraterteams der vergangenen Stunden setzen sich zusammen. Die Gruppen entscheiden, welche ihrer Berater Kunde (1 Person), bzw. welche Berater werden wollen.
2. Jener Schüler, der sich für die Rolle des Kunden entschieden hat, geht in eine andere Gruppe hinüber und erhält den Personalbogen jener fiktiven Person, der das Angebot von der Gruppe zusammengestellt wurde.
3. Der Kunde schlüpft in seine Rolle (als fiktive Person) und lässt sich von der Gruppe gründlich beraten. Er stellt Fragen und will überzeugt werden. Am Ende des Beratungsgesprächs hat er sich so oder so zu entscheiden. Seine Entscheidung hat er mit logischen Argumenten zu begründen.  
Die Berater und Kunden können lexikalisch durch die Anlage 5.1 Gesprächsmuster bzw. 5.1 Fragen und Reaktionen des Kunden unterstützt werden.

**SCHRITT 2** **Beurteilung****ZEIT** 5 Minuten**SCHWERPUNKTE  
DER ENTWICKLUNG** –**SOZIALFORMEN** Frontalarbeit / Einzelarbeit**MATERIALIEN, MEDIEN** Anlage 5.2 Bewertungsblatt – Meine Meinung**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Der Lehrer verteilt und erläutert die Bewertungsblätter, sammelt diese am Ende der Stunde ein.
2. Er schließt das Modul und damit eine Unterrichtseinheit ab.

**SCHÜLERAKTIVITÄTEN**

1. Die Schüler füllen das 5.2 Bewertungsblatt – Meine Meinung aus und überreichen es am Ende der Stunde dem Lehrer.

